

Brief zum Jahreswechsel 2023 auf 2024

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte,

inzwischen ist es ja eine Art Tradition geworden, dass ich zum Jahreswechsel einen Brief an alle schicke. Der Brief ist vielleicht etwas sehr philosophisch, sammelt aber viele Gedanken, die in mir kreisen und Dich vielleicht auch zum Nachdenken anregen.

Zunächst bedanke ich mich bei allen, die auch weiterhin unsere Freundschaft aufrecht halten. Speziell mit meinen Freunden von der Freunde AG haben wir auch dieses Jahr wieder schöne Erlebnisse gehabt und gefeiert. Wir sind froh, dass es keine Restriktionen mehr durch Corona gibt und holen gerade Vieles nach, was uns die Jahre zuvor verwehrt war. So viele Auftritte, wie dieses Jahr, hatte ich schon lange nicht mehr. Ich möchte hier gar nicht alle aufzählen, aber der schönste Auftritt war wohl der in der Heuboden-Bar in München, anlässlich der langen Nacht der Musik in München. Mit Walter und Damaris waren wir wirklich eine „Wuide Mischung“. Vielen Dank auch noch einmal an den Wirt Andi, ich kann die Location wirklich weiterempfehlen. Für das neue Jahr sind auch schon wieder weitere Auftritte geplant. Dieses Jahr trafen wir uns nach 40 Jahren Studienabschluss und nach 50 Jahren Pfarrjugend Planegg-Krailling. Es war schön mal wieder alte Freunde zu treffen.

Leider haben wir dieses Jahr auch wieder einige Freunde gehabt, die von uns gegangen sind, aber das gehört halt auch

zum Leben. Andererseits zeigt das auch, dass wir unser Leben jetzt noch genießen sollten und nicht alles auf später verschieben sollten. Wie jedes Jahr schlage ich vor, dass wir eine Stunde vor dem Jahreswechsel eine Kerze anzünden sollten und an diejenigen denken sollten, denen es nicht so gut geht und uns an diejenigen erinnern, die dieses Jahr gegangen sind. Danach kann man ja den Jahreswechsel feiern. Ich denke, wenn viele Menschen zur selben Zeit eine Kerze anzünden, hat das auch eine besondere Kraft und Qualität. In dieser besinnlichen Zeitspanne sollten wir auch besonders an den Frieden denken, nicht nur in den beiden besonders betroffenen Gebieten in der Ukraine und im nahen Osten, leider gibt es noch viele andere Kriegsherde. Der Friede fängt auch in uns selbst an, der innere Frieden, der hoffentlich lebendig und vielfältig ist. Die Grundlage des Friedens ist das Mitgefühl und der Respekt vor dem Anderssein und der Vielfältigkeit des Lebens. Wenn wir uns darum bemühen, ist schon viel getan.

Für das neue Jahr wünsche ich mir und uns, dass wir alle wieder mehr aufeinander zugehen, uns nicht von Vorurteilen leiten lassen und weiterhin Kontakt halten. Dass wir miteinander mehr lachen und nicht so viel überlegen, ob man darüber lachen darf. Dass wir schauen, dass es uns allen gemeinsam gut geht und nicht nur dem Einzelnen. Einfach trauen gemeinsam neue Sachen zu unternehmen und auszuprobieren.

Wenn wir etwas Schönes auf dem Weg finden, sollten wir uns Zeit dafür nehmen und nicht nur weiter hetzen. Der Weg

bleibt und läuft uns nicht davon, aber wir haben einen schönen Moment aufgesammelt. Wir sind nicht auf der Flucht – wir sind auf unserem Lebensweg. Wenn es uns dann gut geht, sind wir auch für die anderen erträglicher. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gutes, gesundes, friedvolles, interessantes, erfülltes, harmonisches neues Jahr 2024. Dass wir von allem genug haben, was wir brauchen und keine Angst vor irgendetwas haben müssen.

Ich freue mich schon auf gemeinsame Unternehmungen, Projekte, Gespräche und Zeit, die uns allen gut tut.

Alex